

FRIEDRICH HEBBEL: „DIE KUH“

Pantragismus

Die Weltanschauung von Hebbel nennt man „Pantragismus“. Das ist eine Ideologie, nach der das Leben einer bestimmten nichtgöttlichen Kraft untergeordnet und determiniert ist. Wenn ein Individuum versucht, sich aus dieser Vorbestimmung zu lösen, dann wird es zwangsläufig aufgrund dieser Kraft in einer Tragödie enden. Nach dem Pantragismus hat ein Mensch, der sich selbstbestimmend gegen den Willen des Universums erheben möchte, zwingend mit dem Zorn des Universums zu rechnen, sodass er eine Katastrophe nach der anderen erleiden muss.

In einer Reihe von Erzählungen und Novellen hat Hebbel seine Weltanschauung erzählend dargestellt und erläutert.

Die Erzählung „Die Kuh“ ist ein Musterbeispiel hierfür.

Friedrich Hebbel: „Die Kuh“ (1849)

Diese Erzählung von Hebbel ist ziemlich lang, die Sprache ist nicht immer leicht und viele Wörter sind dir sicher unbekannt. Deswegen teilen wir ihn in 6 Teile ein, die du am Ende betiteln sollst.

1. Teil: Z. 1-17
2. Teil: Z. 18-82
3. Teil: Z. 83-104
4. Teil: Z. 105-125
5. Teil: Z. 126-161
6. Teil: Z. 162-173



Bäuerin mit Kuh (Julius Paul Junghanns)
- 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts -

5 In seiner Wohnstube, die sehr niedrig und auch etwas räucherig war, weil es dem Hause nach dem herkömmlichen¹ Brauch des Dorfs am Schornstein² fehlte, saß der Bauer Andreas an dem noch vom Großvater herstammenden alten eichenen Tisch und überzählte³ vielleicht zum neunten Male ein kleines Häuflein⁴ Taler-Scheine⁵. Er hatte die Pfeife im Munde, und daran konnte man sehen, daß es Sonntag sei, da er sich die mit dem Rauchen verbundene kleine Zeit- und Geldverschwendung⁶ bei seiner knappen⁷, ängstlich⁸-genauen Natur an keinem anderen Tage erlaubt haben würde⁹; sie brannte aber nicht und war auch noch gar nicht angezündet gewesen¹⁰, obgleich das Talglicht¹¹, wobei es hatte geschehen sollen, schon lange geflackert¹² haben mußte.

10 Um ihn herum, bald zum Vater auf die Bank kletternd und ihm ernsthaft zuschauend, bald den durch die offenstehende Tür aus-

1. herkömmlich = traditionell
2. r Schornstein (e) = camino
3. überzählen = *ricontare*
4. s Häuflein = *mucchietto*
5. r Talerschein (e) = *banconota da un tallero*
6. e Zeit- und Geldverschwendung = *spreco di tempo e denaro*
7. knapp = *miserio* (qui = *avarro*)
8. ängstlich = *ansioso*
9. erlaubt haben würde = erlaubt hätte
10. angezündet gewesen = angezündet worden
11. s Talglicht (e) = *luce della candela di sego*
12. flackern = *tremolare*

15 und einwandernden gravitatischen¹³ Haushahn jagend und neckend¹⁴, spielte sein Kind, ein munteres, braunes Knäblein von zweieinhalb bis drei Jahren.

»Den da« – murmelte Andreas und hielt einen der Scheine mit sichtlichem¹⁵ Behagen¹⁶ in die Höhe – »bekam ich für die Fuhre¹⁷ Sand, die ich dem Maurermeister Niclas in die Stadt lieferte, als es, wie mit Mulden, vom Himmel goß¹⁸; ich kenne ihn an dem Riß¹⁹. Ein braver Mann; ich hatte ihm einen Groschen wieder herauszugeben, aber er ließ mir den wegen meiner durchnässten²⁰ Haut. Freilich, einen Schnaps habe ich nicht dafür getrunken, wie er wollte!«

»Diesen hier« – fuhr er fort – »habe ich am sauersten verdient, es ist der mit dem großen Tintenfleck! Wer dem Apotheker einen ganzen Futtertrog²¹ voll Kamillen bringen will, der muß sich oft bücken²², und das ist nach dem Feierabend nicht bloß für die Faulen mühsam!«

»Der zerfetzte²³ und wieder zusammengeklebte« – begann er nach einer Pause von neuem – »ärgert mich jedesmal, wenn ich ihn ansehe, ich werde den Verdruß²⁴ nicht los. Anderthalb hätten's sein sollen, wenn sie auch gerade nicht ausdrücklich zum voraus bedungen²⁵ waren. Drei Klafter²⁶ Holz! Ins Bein hieb ich mich obendrein²⁷ vor übergroßem Eifer²⁸, weil ich's den Leuten gern, ehe der Regenguß²⁹ kam, in den Keller schaffen wollte! Und ein solcher Abzug³⁰! Dabei trägt die Frau goldene Ohringe, und das Kind weiß nicht, ob es eine Semmel³¹ ohne Butter essen will oder nicht!«

»Brüllt's³² nicht schon?« Er sprang auf und eilte ans Fenster.

»Nicht da« – sagte er zurückkehrend – »das kam aus dem Stall des Nachbars! Nun, morgen wird aus dem meinigen³³ geantwortet werden! Na, Junge« – hierbei klopfte er sein Knäblein auf die Wange und reichte ihm eine dem Hahn entfallene bunte Feder »noch heute erhalten unsere beiden Esel Gesellschaft. Dein Vater hat's endlich soweit gebracht³⁴, die Kuh ist schon unterwegs! Du mußt das Pferd schaffen³⁵, wenn Du groß wirst! Hörst Du?«

Das Kind nickte, als ob es verstände, was es doch noch nicht verstehen konnte. Andreas setzte sich wieder an den Tisch.

»Freilich, freilich« – begann er abermals, indem er einen Zehn-Taler-Schein ergriff – »es würde noch eine gute Weile gedauert haben, wenn das Glück mich nicht begünstigt hätte! Ha, Ha! Das war ein Fischfang³⁶, der sich der Mühe verlohnte³⁷, obgleich der Fisch nicht zu den eßbaren gehörte. Ei, daß ich doch immer, wie jenen Abend, von ungefähr darauf zukäme³⁸, wenn sich einer ersäufen³⁹ will, und die Rettungsprämie erwischte⁴⁰! Ich bringe jeden wieder ans Ufer, ärger kann sich keiner sträuben⁴¹, als der Leinweber⁴² sich sträubte, er hätte mich fast in den Grund des Teichs mit hinabgerissen⁴³! Noch fühl' ich seine Klauen⁴⁴ in meinem linken Arm, und ernstlich hat er's gemeint, denn drei Tage nachher schnitt er sich den Hals ab! Doch was gelingt unsereinem⁴⁵ nicht, wenn man weiß, daß einem eine Belohnung von zehn Talern gewiß ist! Lange währt's aber⁴⁶, es wird ja schon Nacht! Daß der

55
60

13. gravitatisch = *pieno di sussiego*
14. necken = *stuzzicare*
15. sichtlich = *visibile, evidente*
16. s Behagen = *piacere*
17. e Fuhre (n) = *carro, carico*
18. wie mit Mulden vom Himmel gießen = in Strömen regnen
19. r Riss (e) = *strappo*
20. durchnässt = *bagnato fradicio*
21. r Futtertrog = *mangiatoia*
22. sich bücken = *piegarsi*
23. zerfetzt = *lacerato*
24. r Verdruss (e) = *dispiacere*
25. zum voraus bedingen = im Voraus b. = *presupporre in anticipo*
26. e Klafter = *catasta*
27. obendrein = *per giunta*
28. vor übergroßem Eifer = *per eccessivo zelo*
29. r Regenguss = *acquazzone*
30. r Abzug = *ribasso, sconto*
31. e Semmel = *panino*
32. brüllen = *muggire*
33. aus dem meinigen = aus meinem (Stall)
34. dein Vater hat's ... gebracht = dein Vater hat für alles gesorgt
35. schaffen = (qui) *kaufen*
36. r Fischfang = *pesca*
37. der sich der Mühe verlohnte = der der Mühe wert war
38. daß ich (...) von ungefähr darauf zukäme = *che per caso mi avvicinassi*
39. ersäufen = *annegare*
40. erwischen = bekommen
41. sich sträuben = *oppori*
42. r Leinweber = *tessitore*
43. hinabreißen, i, i = *trascinare giù*
44. e Klaue (n) = *artiglio*
45. unser einem = *ad uno como noi*
46. lange währt's aber! = *ne è passato però di tempo!*

65 Müller meiner Geesche⁴⁷ Bier und Brot vorgesetzt⁴⁸ hat, kann ich mir nicht denken! Dann müßte sein Profit größer sein, als ich glaubte, und er hätte mich trotz aller Vorsicht angeführt⁴⁹! Ich will einmal vor die Tür gehen!«. Andreas stand auf und tat jetzt den ersten Zug aus der Pfeife.

70 »Ja so« – rief er aus – »Du brennst noch nicht, und ich meine, schon eine halbe Stunde zu schmauchen⁵⁰! Nun, umsonst will ich Dich nicht gestopft haben.« Er nahm ein altes brüchiges⁵¹ Zeitungsblatt vom Tisch in das die Scheine eingewickelt gewesen waren.

75 »Jetzt brauche ich's nicht mehr« – sprach er, indem es es beim Licht anzündete – »noch heute geht das Geld aus dem Hause, denn der Müller kommt gewiß mit, ich tät's an seiner Stelle auch!« Er steckte die Pfeife in den Brand⁵² und warf das Blatt an die Erde. Das Kind hatte dem plötzlichen Aufflammen desselben mit leuchtenden Augen zugesehen, es rief jetzt: »Ah!« und hob das Blatt wieder auf
80 »Brenn' Dich nicht!« sagte Andreas und ging hinaus. Es war völlig finster geworden, und der qualmige⁵³ Nebel, der den Tag über⁵⁴ die Sonne verhüllt⁵⁵ hatte, verhüllte jetzt die Sterne.

85 »Wo sie nur bleibt!« – murrte Andreas, sich mit dem Rücken verdrießlich⁵⁶ an den Türpfosten⁵⁷ lehrend – »nun werd' ich bald ungeduldig! Ob sie aufs neue zu dingen⁵⁸ angefangen hat? Glück zu, aber vor dem will ich den Hut abziehen⁵⁹, der da noch einen Groschen abzwackt⁶⁰, wo ich den Handel schloß! Ich könnte ihr entgegengehen, doch sie hat den Pflügerjungen ja bei sich, und dann ist hier auch das Kind. Zwar, das könnte ich zu Bett bringen!«
90 Andreas ging wieder hinein.

95 »Satan!« rief er aus und blieb einen Moment mit weit aufgerissenem⁶¹ Munde und fast aus den Höhlen⁶² tretenden Augen auf der Schwelle der Stube stehen. Der Knabe kniete⁶³ auf der Bank, die er erklettert hatte, und verbrannte beim Licht eben mit Frohlocken⁶⁴ den letzten Kassenschein; das Flackern des Zeitungsblatts hatte ihm eine unendliche Freude gemacht, aber die Freude hatte nicht lange genug gedauert und, um sie zu erneuern, tat er alles nach⁶⁵, was er vorher seinen Vater, aufmerksam und neugierig zu ihm emporschauend⁶⁶, hatte tun sehen. »Au!« schrie
100 das Kind nach einer Weile, denn das als letztes zu lange festgehaltene Papier brannte es auf die Finger; »mehr!« setzte es hinzu, als es, das Auge nach der Tür wendend, den fast versteinerten⁶⁷ Andreas erblickte. Dies Wörtchen weckte diesen aus seiner Erstarrung.

105 »Mehr, Du Teufelsbrut⁶⁸?« rief er aus, stürzte auf sein Söhnchen zu, faßte es, seiner selbst nicht mehr mächtig⁶⁹, bei den Haaren und schleuderte⁷⁰ es ingrimig gegen die Wand, als ob es eine giftige Schlange wäre, deren Stich er eben gefühlt hätte. »Mehr!« sagte er dann, »noch mehr, viel mehr«, und riß den am Ofengestell⁷¹
110 hängenden neuen Strick herunter, mit dem er die Kuh hatte anbinden wollen, denn ein schneller, scheuer Blick zur Wand

47. Der Müller hat die Kuh verkauft. Geesche ist die Frau von Andreas

48. vorsetzen = abbieten, o, o

49. anführen = abbindolare

50. schmauchen = rauchen

51. brüchig = friabile

52. in den Brand stecken = appicare il fuoco

53. qualmig = fumoso

54. den Tag über = am Tag

55. verhüllen = velare, offuscare

56. verdrießlich = scocciato

57. r Türpfosten = montante della porta

58. dingen, a, u = feilschen = mercanteggiare

59. vor dem will ich den Hut abziehen! = tanto di cappello!

60. abzwacken = entziehen = togliere

61. weit aufgerissen = spalancato

62. e Höhle (n) = cavità, orbita

63. knien = stare in ginocchio

64. s Frohlocken = piacere diabolico, esultanza

65. nachtun, a, a = imitare

66. emporschauend = guardando in su

67. versteinert = pietrificato

68. Teufelsbrut! = razza di demonio!

69. seiner selbst nicht mehr mächtig = er konnte sich nicht mehr beherrschen

70. schleudern = scaraventare s Ofengestell (e) = scansia della stufa

hinüber hatte ihm gezeigt, daß das Kind laut- und leblos mit
 geborstenem Schädel⁷² und mit verspritztem Gehirn⁷³ am Boden
 lag. Er tat einen Schritt vorwärts, aber die Beine wollten unter ihm
 115 brechen, und er griff um sich herum in die Luft, wie nach einem
 Gegenstand, an dem er sich halten könne; da ließ sich in geringer
 Entfernung von seinem Hause klar und deutlich das so lange
 ersehnte Gebrüll⁷⁴ vernehmen⁷⁵. Dies schien ihm die Kraft zu einem
 plötzlichen Entschluß zu geben; er rief: »gute Nacht, Andreas!« und
 120 stürzte mit dem Strick auf die Hausflur hinaus⁷⁶. Hier stand eine
 Leiter⁷⁷, die auf den Boden⁷⁸ führte, von dem er schon am Mittag
 einen Haufen Stroh zum Streuen⁷⁹ für die Kuh vorsorglich
 herabgeworfen hatte; diese Leiter eilte er so schnell hinauf, daß ihm
 sein Hut, den er nach Bauernsitte im Hause, wie auf dem Felde
 trug, darüber entfiel. Nun verschwand er in der Luke⁸⁰ und bald
 125 darauf knackte der Dachstuhl⁸¹.

Fast in demselben Augenblick wurde es laut vor der Tür. »Nun,
 Andreas, bist Du eingeschlafen?« – rief eine weibliche Stimme –
 »das pflegst Du doch sonst nicht zu tun, eh' Du Deine Grütze⁸² im
 Leibe hast!«

130 »Spring hinein, Hans, und weck' ihn!«. Hans, ein nach Art der
 Mistgewächse⁸³ lang aufgeschossener⁸⁴, aber spindeldürrer⁸⁵
 Junge, tat, wie ihm geheißen wurde, während Geesche die Kuh
 festhielt. Gleich darauf kam er wieder heraus und stotterte⁸⁶: »Aber
 Frau, aber Frau!« ohne mehr hervorbringen zu können.

135 »Was ist's? Was gibt's?« rief Geesche, von seiner Leichenblässe⁸⁷
 und seinem Zähngeklapper erschreckt, und stürzte hinein. Hans
 griff nach dem Licht und sagte: »der Bauer ist nicht da«, dann
 leuchtete er nach dem Ort hin, wo das Kind lag.

Mit einem jähen⁸⁸ Schrei sank die Mutter um⁸⁹ und blieb bewußtlos
 140 liegen. Hans verlor die Besinnung nun völlig. »Bauer, Bauer, wo ist
 er? wo bleibt er?« rief er wohl hundertmal hintereinander und
 rannte, das Licht in der Hand, im ganzen Hause, wie toll, umher.

Als er aus der Küche zurückkehrte, wo er ins Ofenloch
 hineingeleuchtet hatte, stolperte⁹⁰ er am Fuß der Leiter über
 145 Andreas' Hut, der dort niedergefallen war.

»Hat er sich oben versteckt, Bauer?« – rief Hans – »komm' er jetzt
 nur herunter, wir sind da!«

Da keine Antwort erfolgte, stieg er selbst empor. Als er den Kopf in
 die Bodenluke steckte und, eine neue Leitersprosse⁹¹ ersteigend,
 150 Hals und Schultern nachschob, stieß er auf Widerstand⁹², der von
 etwas herrührte⁹³, das ihn anfangs zurückzudrängen, sich dann zu
 spalten und auseinanderzuteilen schien. Der Angstschweiß brach
 ihm aus, ihn fing zu fiebern an, und ohne zu wissen, daß er's tat,
 stieg er noch höher. jetzt war es ihm, als ob sich ein sehr schwerer

155 Mensch, wie zum Reiten, auf seinen Nacken⁹⁴ setzte, zwei steife
 Beine, in denen er an den breiten Messingschnallen⁹⁵ der Schuhe
 die seines Wirts erkannte, kamen, wie Zinken⁹⁶ einer Gabel, links
 und rechts auf seiner Brust zum Vorschein⁹⁷, und durch das eine
 derselben wurde ihm das Licht aus der Hand gestoßen. Nun stieß er

72. mit geborstenem Schädel = *con il cranio spaccato*
 73. s Gehirn = *cervello*
 74. s Gebrüll = *muggito*
 75. vernehmen, a, o = *percepire*
 76. hinausstürzen = *precipitarsi fuori*
 77. e Leiter = *scala a pioli*
 78. r Boden = r Dachboden = *soffitta*
 79. zum Streuen = *da spargere*
 80. e Luke = *botola, portello*
 81. r Dachstuhl = *capriata (del tetto)*
 82. e Grütze = *pappa*
 83. s Mistgewächs (e) = *erbaccia*
 84. aufgeschossen = *cresciuto in fretta*
 85. spindeldürr = *secco come un chiodo*
 86. stottern = *balbettare*
 87. e Leichenblässe = *pallore cadaverico*
 88. jäh = plötzlich
 89. umsinken, a, u = *stramazzare*
 90. stolpern über + A = *inciampare in qc.*
 91. e Leitersprosse (n) = *piolo*
 92. auf Widerstand stoßen, ie, o = *incontrare resistenza*
 93. herrühren = *provenire*
 94. r Nacken = *nuca*
 95. e Messingschnalle = *fibbia di ottone*
 96. e Zinke (n) (der Gabel) = *dente / rebbio (della forchetta)*
 97. zum Vorschein kommen = *comparire*

160 noch einen unartikulierten Laut aus, dann überschlug er sich rücklings⁹⁸, stürzte und brach das Genick⁹⁹.

Das Licht war nicht verloschen¹⁰⁰, ohne vorher den Haufen losen¹⁰¹ Strohs zu entzünden, und in wenigen Minuten stand das Haus in Flammen. Ob Geesche, als dies alles geschah, aus ihrer Bewußtlosigkeit noch nicht wieder erwacht und willenlos in der aufs schnellste von Rauch und Qualm¹⁰² gefüllten Stube erstickt war, oder ob sie aus Verzweiflung über das fürchterliche Ende ihres Kindes verschmäht¹⁰³ hatte, sich zu retten, hat sich nicht ermitteln lassen. Soviel steht fest, daß von ihr, wie von Andreas, Hans und dem Knäblein nur ein verschrumpftes¹⁰⁴ Gerippe¹⁰⁵ aus dem Hause herausgekommen, und daß auch die Kuh, dem diesen armen Tieren angeborenen¹⁰⁶ unseligen Trieb folgend, ins Feuer hineingelaufen und mit verbrannt ist.

98. sich rücklings überschlagen, u, a = *ribaltarsi all'indietro*

99. s Genick brechen = *rompersi l'osso del collo*

100. verlöschen, o, o = *spegnersi*

101. los = frei

102. r Qualm = *caligine*

103. verschmähen = *disdegnare*

104. verschrumpft = *rattrappito*

105. s Gerippe = *scheletro*

106. angeboren = *innato*

1. Teil (Z. 1 - 17)

Antworte!

1. Wo war der Bauer Andreas?
2. Wer war bei ihm?
3. Was machte Andreas?

2. Teil (Z. 18 - 82)

Antworte!

1. Wie hatte Andreas das Geld verdient?
2. Jeder Geldschein erinnerte Andreas an die Leute, für die er gearbeitet hatte. Stelle ein Verzeichnis auf!
3. Wie konnte Andreas die verschiedenen Talerscheine unterscheiden?
4. Wozu brauchte er das Geld?
5. Warum war er unruhig und aufgeregt?
6. Was machte Andreas, nachdem er sich die Pfeife angezündet hatte?
7. Was zog das Kind besonders an?

3. Teil (Z. 83 - 104)

Antworte!

1. Von wem hatte Andreas die Kuh gekauft?
(vom Müller)
2. Was machte das alleingebliedene Kind?
(es nahm die Geldscheine und verbrannte sie)
3. Wie reagierte Andreas auf das Spiel des Kindes?
(er erstarrte wie ein Stein, er war schockiert)

4. Teil (Z. 105 - 125)

Antworte!

1. Wodurch wird Andreas aus seiner Erstarrung geweckt?
2. Was machte Andreas?
3. Wohin ging er dann mit dem Strick?
4. Versteht man, was er vorhatte?

5. Teil (Z. 126 - 161)

Antworte!

1. Wer kam dann nach Hause?
2. Warum stotterte Hans, warum konnte er nicht mehr sprechen?
3. Wer fiel in Ohnmacht?
4. Warum stieg Hans auf den Dachboden hinauf?
5. Wer war der schwere Mensch, der sich auf den Nacken von Hans setzte?

6. Teil (Z. 162 - 173)

Antworte!

1. Warum brannte das Haus ab?
2. Wie endet die Erzählung?

Leseverständnis der ganzen Erzählung

1. Gib jedem Teil einen Titel!

1. Teil	z.B.: Der Bauer Andreas zählt Geldscheine / Vater und Sohn in der Wohnstube / ...
2. Teil	
3. Teil	
4. Teil	
5. Teil	
6. Teil	

2. Wenn du die folgenden Sätze in Ordnung bringst, kannst du einen vereinfachten Text herstellen, der als Zusammenfassung gelten kann.

Wenn die Reihenfolge richtig ist, kannst du mit den in Klammern gesetzten Buchstaben ein Sprichwort lesen, das ein bisschen Hoffnung mitten in diese Katastrophe bringt!

6	Mit dem ersparten Geld hatte er eine Kuh gekauft.	HE
10	Das Kind verbrannte die Talerscheine.	LE
16	Die Kuh lief ins Feuer hinein und verbrannte auch.	N
1	Der Bauer Andreas saß am Tisch in seiner Wohnstube.	DI
14	Das Licht fiel Hans aus der Hand , und das Feuer zerstörte das Haus.	D
4	Sein zweieinhalbjähriges Kind spielte in der Wohnstube.	EI
8	Das Kind fing an, mit dem Blatt zu spielen.	TA
11	Der Vater tötete den Sohn, und dann erhängte er sich.	W
2	Er zählte Talerscheine.	E
9	Andreas wartete ungeduldig auf seine Frau, die die Kuh nach Hause bringen sollte.	L

15	Niemand konnte sich retten.	E
13	Der Pflügerjunge entdeckte den Leichnam von Andreas auf dem Dachboden.	N
3	Er rauchte gerade Pfeife.	Z
7	Er zündete ein Zeitungsblatt im Licht an und steckte die Pfeife in Brand.	IL
5	Andreas erzählte, auf welcher Art und Weise er das Geld verdient hatte.	T
12	Als die Frau das tote Kind sah, fiel sie in Ohnmacht.	U

Richtige Reihenfolge:

1															
DI															

Das Sprichwort lautet (3, 4, 5, 4, 6):

Textanalyse und Textinterpretation

- Analysieren wir jetzt die Eigenschaften der Hauptfiguren!
Welche Adjektive (Eigenschaften) passen zu welchen Hauptfiguren?
Ordne bitte zu!

spindeldürr / arm / schockiert / froh / ungeduldig / wütend / stolz / gut / munter / neugierig / arbeitsam / verzweifelt / ängstlich / ohnmächtig

Hauptfiguren	Eigenschaften
Andreas	
Das Kind	
Geesche	
Hans	

- Andreas ist ein armer Bauer. Sammle die Textstellen , die das belegen!
- Was die Struktur betrifft, besteht die Erzählung aus drei Teilen:
Ausgangspunkt - Wendepunkt - Endpunkt, und jeder Teil stellt eine bestimmte Situation dar.
Fülle die Tabelle aus, damit dieses Kompositionsprinzip deutlich wird.
Du sollst nur die Situationen zusammenfassen!

Dreiteilige Komposition	Text- abschnitte	Situation
Ausgangspunkt		
Wendepunkt		
Endpunkt		

4. Es gibt im Text nur eine Naturbeschreibung: Z. 80-82. Überlege, welche Funktion sie haben kann!

5. Welche der folgenden Adjektive treffen auf die ganze Erzählung zu? Begründe deine Wahl!

**ironisch - tragisch - realistisch - romantisch - komisch - grotesk - symbolisch -
märchenhaft - witzig - lustig - grauenhaft**

6. Hebbel verwendet oft einen komplizierten Satzaufbau.
Kannst du diese Sätze einfacher formulieren?

- A. Der Bauer Andreas saß an dem noch vom Großvater herstammenden alten eichenen Tisch. (Z.3-4)
- B. Daran konnte man sehen, dass es Sonntag sei, da er sich die mit dem Rauchen verbundene kleine Zeit- und Geldverschwendung bei seiner knappen, ängstlich-genauen Natur an keinem anderen Tage erlaubt haben würde. (Z.6-10)
- C. Bald zum Vater auf die Bank kletternd und ihm ernsthaft zuschauend, bald den durch die offenstehende Tür aus und ein wandelnden gravitatischen Haushahn jagend und neckend, spielte sein Kind. (Z.13-17)
- D. Er tat alles nach, was er vorher seinen Vater, aufmerksam und neugierig zu ihm emporschauend, hatte tun sehen. (Z.98-99)
- E. Hans, ein nach Art der Mistgewächse lang aufgeschossener, spindeldürrer Junge, tat, wie ihm geheißen wurde. (Z.130-131)
- F. Ob Geesche, als dies alles geschah, aus ihrer Bewusstlosigkeit noch nicht wieder erwacht und willenlos in der aufs schnellste von Rauch und Qualm gefüllten Stube erstickt war (...), hat sich nicht ermitteln lassen. (Z.164-169)
- G. So viel steht fest (...), dass auch die Kuh, dem diesen armen Tieren angeborenen unseligen Trieb folgend, ins Feuer hineingelaufen und mit verbrannt ist. (Z.169-174)

Lösungen

1. Teil (Z. 1 - 17)

Antworte!

1. Er saß in der Wohnstube seines Hauses.
2. Sein kleiner Sohn.
3. Er zählte Geld.

2. Teil (Z. 18 - 82)

Antworte!

1. Mit großer Mühe; er hatte viele verschiedene Arbeiten erledigt.
2. Eine Fuhre Sand für den Maurermeister / einen Futtertrog voll Kamillen für den Apotheker / drei Klafter Holz für eine wohlhabende Familie / Rettungsprämie.
3. Jeder hatte ein Kennzeichen.
4. Um sich eine Kuh zu kaufen.
5. Er wartete auf seine Frau, die die Kuh bringen sollte.
6. Er warf das brennende Blatt auf die Erde und ging hinaus.
7. Das Flammen des Blattes, mit dem sich Andreas die Pfeife angezündet hatte.

3. Teil (Z. 83 - 104)

Antworte!

1. Vom Müller.
2. Es nahm die Geldscheine und verbrannte sie.
3. Er erstarrte wie ein Stein, er war schockiert)

4. Teil (Z. 105 - 125)

Antworte!

1. Durch das Wort „mehr“, das das Kind aussprach, als es keine Flammen mehr sah, weil es das ganze Geld verbrannt hatte.
2. Er schleuderte das Kind gegen die Wand, so dass es starb.
3. Auf den Dachboden.
4. Er wollte sich umbringen. Er sagte zu sich selbst: „Gute Nacht, Andreas!“ Er verschwand in der Luke, und bald darauf hörte man den Dachstuhl knacken.

5. Teil (Z. 126 - 161)

Antworte!

1. Geesche, die Frau von Andreas, und Hans, der Pflügerjunge.
2. Er war in die Wohnstube gegangen und hatte den Leichnam des Kindes gesehen.
3. Geesche, als sie ihr totes Kind sah.
4. Er suchte Andreas, sah den Hut neben der Leiter und dachte, dass sich der Bauer dort oben versteckt hatte.
5. Es war Andreas, der sich erhängt hatte)

6. Teil (Z. 162 - 173)

Antworte!

1. Ein Bein von Andreas schlug Hans die Kerze aus der Hand, und diese entzündete den Strohhaufen.
2. sehr tragisch: Alle sterben: das Kind, Andreas, Geesche, Hans und die Kuh.

Leseverständnis der ganzen Erzählung

1. Z.B.: In der Wohnstube / Geldzählen / Erinnerung an die mühsame Arbeit / Warten auf die Erfüllung eines Traums / Spiel des Kindes / grausame Bestrafung / Entdeckung des Unglücks / Totaler Zerfall / ...
- 2.

6	Mit dem ersparten Geld hatte er eine Kuh gekauft.	HE
10	Das Kind verbrannte die Talerscheine.	LE
16	Die Kuh lief ins Feuer hinein und verbrannte auch.	N
1	Der Bauer Andreas saß am Tisch in seiner Wohnstube.	DI
14	Das Licht fiel Hans aus der Hand , und das Feuer zerstörte das Haus.	D
4	Sein zweieinhalbjähriges Kind spielte in der Wohnstube.	EI
8	Das Kind fing an, mit dem Blatt zu spielen.	TA
11	Der Vater tötete den Sohn, und dann erhängte er sich.	W
2	Er zählte Talerscheine.	E
9	Andreas wartete ungeduldig auf seine Frau, die die Kuh nach Hause bringen sollte.	L
15	Niemand konnte sich retten.	E
13	Der Pflügerjunge entdeckte den Leichnam von Andreas auf dem Dachboden.	N
3	Er rauchte gerade Pfeife.	Z
7	Er zündete ein Zeitungsblatt im Licht an und steckte die Pfeife in Brand.	IL
5	Andreas erzählte, auf welcher Art und Weise er das Geld verdient hatte.	T
12	Als die Frau das tote Kind sah, fiel sie in Ohnmacht.	U

Richtige Reihenfolge:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
DI	E	Z	EI	T	HE	IL	TA	L	LE	W	U	N	D	E	N

Das Sprichwort lautet (3, 4, 5, 4, 6): Die Zeit heilt alle Wunden

Textanalyse und Textinterpretation

1. Freie Antwort
2. Z. 5-6: überzählte vielleicht zum neunten Mal ein kleines Häuflein Talerscheine
 Z. 7-10: die mit dem Rauch verbundene ... Geldverschwendung
 Z. 11: das Talglicht (billige Kerze)
 Z. 24: einen Schnaps habe ich nicht dafür getrunken
 Z. 25-26: diesen hier habe ich am sauersten verdient
 Z. 45-46: dein Vater hat's endlich so weit gebracht, die Kuh ...

Z. 71-72: ein altes brüchiges Zeitungsblatt, ...

3.

Dreiteilige Komposition	Text- abschnitte	Situation
Ausgangspunkt	Z. 1-90	Andreas ist auf das mit Mühe verdiente Geld stolz, er sieht seinen Traum in Erfüllung gehen.
Wendepunkt	Z. 91-125	Der Traum geht durch die Flammen zu Ende. Das Kind ist schuld daran und muss bestraft werden. Der Mörder begeht Selbstmord.
Endpunkt	Z. 126-173	Tod ruft Tod hervor: Die Frau wird ohnmächtig, Hans stirbt auf der Suche nach Andreas. Alles wird durch das Feuer verbrannt, auch die Kuh.

4. Die Natur bereitet die Atmosphäre der nächsten Szenen vor. In der Natur spiegelt sich das tragische Schicksal von Andreas. Das wird durch das Adjektiv *finster* besonders deutlich (es wirkt zweideutig: *finster* = *dunkel* und *finster* = *düster*, *grauenhaft*) und durch die Wiederholung des Verbs *verhüllen*.
5. Freie Antwort
6. Freie Aufgabe